



Gesellschaft im Wandel

von Cosima Zentara und Nils Willscheid

Schüler*innen sind immer auch Teil der Gesellschaft – häufig, ohne dies bewusst wahrzunehmen und, noch mehr als Erwachsene, ohne eine klare Vorstellung von ihren Rollen, Positionierungen oder Haltungen. Gleichzeitig erfahren sie bereits – vielleicht auch nur kleine – Veränderungen dieser Gesellschaft beziehungsweise ihrer aktuellen Lebenswelt. Sie erleben, wie einzelne Themen an Wichtigkeit gewinnen und wie beispielsweise im Falle von Fridays for Future Schüler*innen Veränderungen einfordern und hervorbringen. Ebenso erfahren sie, wie Themen im Diskurs wieder an Dringlichkeit verlieren, andere Themen in den Fokus rücken und sogar Errungenschaften wieder „zurückgedreht“ werden. Insofern sind die Themen des Heftes allein aufgrund der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler*innen spürbar relevant.

In der Soziologie ist der Begriff der Gesellschaft nicht unumstritten beziehungsweise hat er je nach Denkrichtung und Ansatz eine unterschiedliche Bedeutung oder Schwerpunktsetzung (vgl. bspw. Bourdieu, Luhmann, Marx). Daher ist es fraglich, ob es „die“ Gesellschaft, etwa als eine kollektiv-handelnde Gruppe, überhaupt gibt bzw. geben kann. Es wäre somit an vielen Stellen treffender, von Gesellschaften zu sprechen – dennoch ist es zur Einfachheit und dem grundsätzlichen Verständnis förderlich, diese Kritik im Heft nicht auszuführen, sondern auf die vereinfachte, wenn auch verkürzte Definition von Gesellschaft als „alle Menschen“ zurückzugreifen, selbst

Ihre **Abo-Vorteile** der WOCHENSCHAU



1. Die **WOCHENSCHAU**-Hefte: aktueller als jedes Schulbuch

Mit dem WOCHENSCHAU-Abo erhalten Sie in kurzer Zeit ein Set zu allen lehrplanrelevanten Themen des Politik- und Ökonomieunterrichts. Setzen Sie die Hefte als komplette Unterrichtseinheiten oder in Ergänzung zum Schulbuch zur Gestaltung einzelner Unterrichtsstunden ein. Profitieren Sie von auf den Unterricht zugeschnittenen Materialien mit zentraler Problem- oder Fragestellung, motivierenden Einstiegen, aktuellem Datenmaterial, vielfältigen Schaubildern und präzisen Informationen. Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, methodische Anregungen und Aufgaben liefert die WOCHENSCHAU für die praktische Umsetzung gleich mit!

2. **WOCHENSCHAU Digital**

Zusätzlich zu Ihrem gedruckten Exemplar erhalten Sie die WOCHENSCHAU Digital als interaktives PDF für die digitale Nutzung. Diese birgt zahlreiche interaktive Elemente: Verlinkungen zu Vorlagen, Lösungen oder Begriffserläuterungen sowie Möglichkeiten zur direkten Bearbeitung.

3. **Methodik** zu jedem Heft

Auf WOCHENSCHAU-Online erhalten Sie die methodischen und didaktischen Hinweise zu jedem Heft.

4. Exklusives **Zusatzmaterial**

Auf WOCHENSCHAU-Online stehen zahlreiche digitale Zusatzmaterialien zu jedem Heft bereit, darunter binnendifferenziertes Material, Arbeitsblätter, Methodentipps, Erwartungshorizonte und ergänzendes Material.

5. Die jährliche **WOCHENSCHAU-Sonderausgabe**

Mit der jährlich erscheinenden Sonderausgabe bilden Sie sich fachlich und didaktisch fort und sind für den Politikunterricht bestens gewappnet.

wenn dadurch Nuancen verloren gehen. Somit wird in diesem Heft als deutsche Gesellschaft – in Abgrenzung an den Begriff Staatsbürger – jede in Deutschland lebende Person angesehen, da alle diese Personen grundlegend durch gemeinsame Regeln, Werte, Gesetze und/oder Institutionen verbunden sind. Daraus folgt jedoch nicht, dass alle Teile der Gesellschaft die gleichen Zugänge etwa zu Institutionen, Medien etc. haben und gehört werden, oder alle gleich viel oder wenig Diskriminierungserfahrungen haben oder Ausschlüsse erfahren, weshalb grundsätzlich eine machtkritische Analyse von Gesellschaft notwendig ist und bleibt.

Dass sich Gesellschaften in einem anhaltenden und dauerhaften Wandel – mal stärker, mal behutsamer – befinden, ist unstrittig. Wie schnell sich Gesellschaften verändern können, zeigt sich beispielsweise seit der Machtübernahme Donald Trumps in den USA spätestens zur zweiten Amtszeit wie unter einem Brennglas.

Auch wenn diese Entwicklungen Auswirkungen auf die deutsche Gesellschaft haben und höchst aktuell sind, fokussiert sich das vorliegende Heft ausschließlich auf den Wandel der Gesellschaft in Deutschland. Bereits hier zeigt sich, dass diese Veränderungen so vielschichtig und umfassend sind, dass nur einzelne Bereiche, Einstellungen und Entwicklungen exemplarisch besprochen werden können und aufgrund des Umfangs keine umfassende Darstellung möglich ist.

Kapitel 1: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Im ersten Kapitel werden – ausgehend vom eigenen Erfahrungsbereich – die Begriffe Gesellschaft und sozialer Wandel eingeführt und Einflussfaktoren auf letzteren exemplarisch besprochen. Anhand eines biografischen Interviews wird gesellschaftlicher Wandel im familiären Nahbereich historisch erfahrbar gemacht und durch Kurzreferate mit historischer Schwerpunktsetzung erweitert.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen ...

- definieren für sich Begriffe wie Gesellschaft und sozialer Wandel.
- analysieren exemplarisch Einflussfaktoren auf gesellschaftlichen Wandel.
- führen anhand eines Methodenleitfadens ein biografisches Interview durch und clustern ihre Ergebnisse.
- kommen über Ereignisse und ihre mögliche gesellschaftliche Relevanz in den Austausch und ordnen diese ein.

Einstieg

Ausgehend von Themen, die Sorge wie auch Zuversicht bereiten können, sollen die Schüler*innen für Themenbereiche, die (zukünftig) Einfluss auf Gesellschaft haben, sensibilisiert werden, um in einem zweiten Schritt bildgestützt gesellschaftliche Veränderungen zu beschreiben. Diese ersten zwei Schritte ermöglichen zu Beginn des Heftes ein Sichtbarmachen von Präkonzepten und (Re-)Aktivieren von Vorwissen zum Themenbereich. Darauffolgend werden verschiedene Perspektiven auf die angebotenen gesellschaftlichen Diskurse durch die Schüler*innen herausgearbeitet, sodass bereits von Anfang an besprochen werden kann, dass Veränderungen in Gesellschaft mit Widerständen und Widersprüchen einhergehen beziehungsweise zum Teil auch wieder zurückgedreht werden. Diese Themen und mögliche erste Lösungsansätze können am Ende des Heftes im Rahmen des Zukunftslabors erneut aufgegriffen und vertieft werden.

Insbesondere bei den Bildern 1 (Black Lives Matter) und 2 (Fahne progress pride) auf Seite 3 ist darauf zu achten, dass keine rassistischen beziehungsweise homophoben Aussagen reproduziert werden (Handlungsoptionen siehe bspw. Michael May: [Brenzlige Situationen meistern](#). In: Wochenschau Sonderausgabe: Demokratiefeindlichkeit und Schule (2025), S. 62–67).

Im nächsten Schritt wird zunächst der Begriff Gesellschaft fokussiert: Die Schüler*innen beschreiben auf Basis ihres Vorwissens und des text- und bildbasierten Materials auf der Eingangsseite zunächst eher affektiv den Begriff. Abschließend wird dieser durch die Schüler*innen in Bezug zu einem Zitat des griechischen Philosophen Heraklit (das der Kapitelüberschrift entspricht) gesetzt und eine Position dazu eingenommen.

Gesellschaft im ständigen Wandel?

Auf Seite 4 wird nun der Begriff des sozialen Wandels fokussiert, um eine gemeinsame Basis zur Weiterarbeit zu erlangen. Die Schüler*innen definieren textbasiert – nach der inhaltlichen Erschließung durch Zuordnungen – den Begriff und gehen dabei auch auf Ursachen und Folgen sozialen Wandels ein.

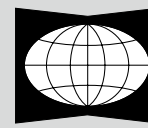
Um die Einflussfaktoren auf divergierende Einstellungen innerhalb einer Gesellschaft zum Thema und auch mögliche Folgen davon greifbarer zu machen, wird exemplarisch das Umweltbewusstsein anhand einer Grafik methodengestützt analysiert. Aus dieser können die Schüler*innen erschließen, wie sich Ereignisse, politische Prozesse und die Gesetzgebung zum Umwelt- und Klimaschutz auf das Umweltbewusstsein der Bevölkerung auswirken.

Was hast du selbst mit gesellschaftlichem Wandel zu tun?

Die Überschrift dient als Leitfrage für die Doppelseite 6–7. Die Schüler*innen sollen zum einen mit einer ihnen nahestehenden älteren Person ein biografisches Interview führen und zum anderen ein Kurzreferat zu historischen Ereignissen und ihren gesellschaftlichen Folgen erarbeiten und halten.

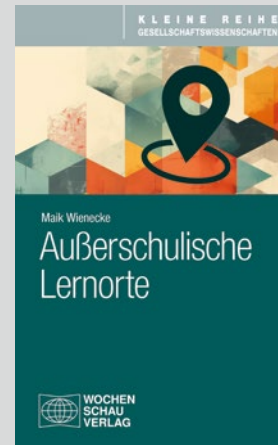
Durch die Durchführung eines biografischen Interviews, welches die Erlebniswelten (Kindheit/Jugend, Schule, Alltag) einer älteren Person mit der eigenen vergleichen und in Kontrast setzen soll, arbeiten die Schüler*innen Veränderungen im Nahbereich heraus und analysieren Einstellungen und Haltungen der interviewten Person vor dem Hintergrund von bestimmten Ereignissen. Dies dient zum einem der Exemplarität, aber u. a. auch einem konkreten Lebensweltbezug und der Handlungsorientierung, um das komplexe Thema greif- und nahbarer zu machen. Anschließend stellen die Schüler*innen ihre Ergebnisse vor und clustern diese gemeinsam anhand herausgearbeiteter Kategorien.

Die Auswirkungen von Ereignissen und Veränderungen

**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

Gesellschaftswissenschaften



von Maik Wienecke
ISBN 978-3-7344-1708-5, 64 S., € 14,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1708-1, € 13,99



von Dirk Witt
ISBN 978-3-7344-1709-2, 64 S., € 14,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1709-8, € 13,99



von Johann Knigge-Blieischau und Dirk Witt
ISBN 978-3-7344-1706-1, 80 S., € 14,90
PDF: ISBN 978-3-7566-1706-7, € 13,99



auf Gesellschaften erarbeiten die Schüler*innen anhand von Kurzreferaten. Zur Auswahl stehen dabei neun Themenbereiche der letzten 40 Jahre, welche natürlich bei Bedarf um weitere ergänzt werden können. Ziel ist dabei, dass die Schüler*innen neben historischen Ereignissen insbesondere den Wandel der Gesellschaft durch diese exemplarisch einordnen und dadurch verstehen können.

Kapitel 2: Gesellschaft im Konflikt?

Bereits im ersten Kapitel haben die Schüler*innen herausgearbeitet, dass es verschiedene Perspektiven und Positionen zu gesellschaftlichen Themen gibt. Gegebenenfalls auch, dass Konflikte innerhalb der Gesellschaft aufgrund von Veränderungen und Positionierungen entstehen können, wie etwa durch die Corona-Pandemie. Um Lösungsansätze für Kontroversen und Konflikte entwickeln zu können, ist es wichtig, diese Spannungen, eventuell auch Spaltungen, als solche zu erkennen und sie Konfliktebenen zuordnen zu können. Diese werden anhand von Beispielen erarbeitet.

Vertieft wird das Thema Konfliktlinien exemplarisch anhand der Themen Tradwives und Rollback sowie Mental Load. Während das erste Thema aktuell besonders von rechtskonservativen bis (extrem) rechten Influencerinnen bearbeitet wird, kann die Mental Load-Debatte einem progressiv-feministischen Diskurs zugeordnet werden.

Abschließend wird das Thema gesplante Gesellschaft zum einen wissenschaftlich, zum anderen lyrisch betrachtet. Anhand eines Fallbeispiels wird der Versuch gezeigt, wie einer (vermeintlich) gesplante Gesellschaft entgegengewirkt werden kann. Dies hat besonders in Hinblick auf einen möglichen ambiguitätstoleranten, aber auch selbstwirksamen, resilienten Umgang mit gesellschaftlichen Konfliktlinien große Relevanz.

WOCHENSCHAU Digital
*interaktiv mit Lösungen und
Erwartungshorizonten*
Im Abo kostenlos dazu!

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen ...

- benennen Konfliktlinien und ordnen sie Konfliktebenen zu.
- ordnen den Begriff Mental Load vor dem Hintergrund der Frauen*rechte ein.
- ordnen exemplarisch das Konzept von Tradwives politisch ein und hinterfragen es ideologiekritisch.
- beurteilen, ob man von einer gesplante Gesellschaft sprechen kann.

Was sind gesellschaftliche Konflikte?

In den Medien und im politischen Diskurs wird häufig von einer Polarisierung oder Spaltung der Gesellschaft gesprochen, die je nach Perspektive tatsächlich oder vermeintlich existiert. Wichtig dabei zu betrachten ist, auf welcher Ebene (Mikro-, Meso-, Makroebene) eine Spaltungslinie besteht, da ansonsten eventuelle Lösungsansätze oder Interventionen Gefahr laufen, nicht wirksam zu sein. Die Schüler*innen nähern sich den Begriffen Spaltungslinie und Konfliktebene zunächst definitorisch, um sie dann auf Beispiele aus ihrer Lebenswelt anzuwenden und zu diskutieren.

Tradwives, Rollback, Mental Load – Frauen unter Druck?

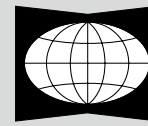
Auch wenn die Gleichstellung von Frauen*¹ in der deutschen Gesellschaft in den letzten Jahren Fortschritte gemacht hat, ist ein politischer Rollback zu erkennen, bei dem – insbesondere von rechtskonservativen und (extrem) rechten Akteur*innen – die Reproduktionsrechte und damit die (sexuelle) Selbstbestimmung von Frauen* angegriffen und die gesellschaftliche Rolle dieser auf ihre Rolle als Mutter* reduziert wird. Gleichzeitig werden die Rechte und Selbstbestimmung queerer Menschen angegriffen, untergraben oder gar abgesprochen – worauf im vorliegenden Heft rein aus Platzgründen nicht eingegangen wird. Die hohe gesellschaftliche Relevanz dieser Diskriminierungen und verfassungsfeindlichen Ansichten bleiben (siehe u. a. das rechtlich geltende Selbstbestimmungsgesetz).

Zur Reduktion von Komplexität und da es als Social-Media-Trend in der Lebenswirklichkeit der Schüler*innen verankert ist, beschäftigen sie sich mit dem Phänomen der Tradwives. Bei diesem Trend wird die Rolle der stilisierten Frau auf die Erledigung des Haushalts und der Umsorgung des stilisierten Mannes beschränkt. Bei diesem aus den USA stammenden Phänomen versteckt sich hinter zunächst harmlos erscheinenden Videos zu Themen wie Kochen und Lebensführung häufig ein antifeministisches Weltbild, welches auf ein junges Publikum projiziert wird und in einer überfordernden hochkomplexen Welt einfache Lösungen anbietet.²

Kontrastiert wird das Thema durch die Beschäftigung mit der Entwicklung der gesellschaftlichen Stellung und den Rechten von Frauen* in Deutschland von 1945 bis heute und dem feministischen Diskurs zu Mental Load, indem es darum geht, dass weiblich gelesene Personen bei der Carearbeit trotz vermeintlich gleicher Aufteilung von Aufgaben eine höhere mentale Belastung tragen. Die Schüler*innen erarbeiten sich die Geschichte der Frauen*rechte durch einen Videoimpuls, anhand dessen sie sich die wichtigsten Etappen erschließen. Das Thema Mental Load wird für die Schüler*innen anhand eines Fallbeispiels und optional eines Comics (per QR-Code) erfahrbar. Abschließend diskutieren die Schüler*innen, ob Frauen*rechte unter Druck stehen.

¹ Zur Verwendung des Begriffs Frauen*: „Das Gender-Sternchen (*) dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von ‚Geschlecht‘. Das Sternchen hinter ‚Frauen‘ soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der Bezeichnung ‚Frau‘ definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen. (...) Dabei sind wir uns bewusst, dass bereits die Einordnung geschlechtlicher Vielfalt unter dem Begriff ‚Frauen*‘ eine Wiederholung diskriminierender Gewalt ist und somit nicht als Lösung, sondern nur als Prozess verstanden werden kann.“
Quelle: Alice Salomon Hochschule Berlin (www.t1p.de/frauen-sternchen – Zugriff vom 6.11.2025).

² Ähnliches lässt sich auf TikTok durch rechte Influencer*innen für das stilisierte Bild „eines richtigen Mannes“ feststellen – beispielsweise nimmt der AfD-Politiker Maximilian Krah darauf Bezug.



**WOCHENSCHAU
VERLAG**

... ein Begriff für politische Bildung

ERGÄNZENDE HEFTE



Sekundarstufe I
Best.-Nr. 1523, 40 S., € 19,90



Sekundarstufe II
Best.-Nr. 2226, 40 S., € 19,90



Sekundarstufe I
Best.-Nr. 1522, 24 S., € 19,90



Leben wir in einer „gespaltenen Gesellschaft“?

Auf der Doppelseite werden zwei gegensätzliche Positionen zur Fragestellung dargestellt und ein konkretes Fallbeispiel eines schulischen Projekts besprochen, mit dem ein Beitrag zur Überwindung einer Spaltung geleistet werden soll.

Die Schüler*innen arbeiten aus einem Interview zum Thema gesplante Gesellschaft die Position des Soziologen Linus Westheuser heraus. Daraufhin werden den Schüler*innen die eigenen Positionen zum Thema durch ein Meinungsbarometer erfahrbar gemacht, auf Grundlage dessen sie erste Lösungsansätze zu einer möglichen Überwindung solcher Spaltungen erarbeiten.

Nach der anschließenden Interpretation eines Songtextes der Band Akne Kid Joe zum Thema folgt eine kreative Umsetzung der eigenen Position beispielsweise in Form eines Social-Media-Posts.

Mit dem Rückgriff auf die besprochenen Konfliktlinien wird abschließend ein Fallbeispiel besprochen, das Spaltungen in der Stadtgesellschaft entgegenwirken soll. Daraus ergibt sich eine Recherche zu weiteren lokalen Beispielen und die Entwicklung eigener Projektideen.

Kapitel 3: Wie verändert die digitale Transformation der Arbeitswelt unsere Gesellschaft?

Die Veränderung der Arbeitswelt ist ein wichtiger Teil gesellschaftlichen Wandels, da hier große Umbrüche existieren und erwartet werden. Ausgehend von einem historischen Blick auf den ersten Seiten des Kapitels auf den Wandel der Arbeitswelt (Arbeit 1.0–3.0), wird der Blick auf die aktuellen und zukünftigen Umwälzungen (Arbeit 4.0) gelenkt. Dabei werden Themen wie Flexibilisierung, New Work und veränderte Personalbedarfe betrachtet und konkret die Auswirkung für Arbeitnehmer*innen thematisiert und diskutiert.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen ...

- erläutern veränderte Arbeitsbedingungen im historischen Kontext und erklären die Veränderungen durch die vier industriellen Revolutionen.
- analysieren einen themenbezogenen Social-Media-Post.
- analysieren eine Grafik zum Thema Personalbedarf auf dem Arbeitsmarkt.
- recherchieren und präsentieren Ergebnisse zum Thema Wirtschaft in Transformation.
- arbeiten aus einer Grafik Belastungen für Arbeitnehmer*innen heraus, analysieren und ordnen diese ein.
- erläutern den Begriff New Work und erarbeiten sich Vor- und Nachteile für Arbeitnehmer*innen.
- ordnen Zukunftsvisionen der Arbeit ein und diskutieren diese.

Wie haben sich Arbeit und Arbeitsmarkt entwickelt?

Um die Umwälzungen durch die Digitalisierung und damit verbundene Veränderungen von Arbeit zwar als einzigartig jedoch nicht als beispiellos darzustellen, erarbeiten die Schüler*innen im dritten Kapitel zunächst die bisherigen industriellen Revolutionen und erläutern, wie sich durch die Veränderungen Arbeit für Menschen verändert hat und welche Folgen dies für sie hatte. Mit den erworbenen Erkenntnissen wird dann die sogenannte Arbeit 4.0 in den Blick genommen.

Anhand von Vergleichskategorien stellen die Schüler*innen exemplarisch den Arbeitsalltag eines Arbeitnehmers von heute und den 1950/60er Jahren gegenüber und prüfen, wo es Unterschiede und Ähnlichkeiten gibt.

Beginnend mit dem dritten Kapitel sind die Schüler*innen dazu angehalten, ein Glossar zu führen, in dem die wichtigsten Begriffe festgehalten und definiert werden.

Als Arbeitnehmende fit für die Zukunft?

Mit einer sich verändernden Gesellschaft und insbesondere durch neue Technologien verändern sich die Anforderungen an Arbeitnehmer*innen. Während einige Sparten gefragt sind bzw. sein werden wie nie, werden beispielsweise Hilfsmittel die Arbeit stark verändern und erleichtern; wiederum andere Berufszweige werden komplett ersetzt werden. Die Schüler*innen analysieren dazu methodengeleitet eine Grafik zum veränderten Personalbedarf in verschiedenen Arbeitsbereichen.

Als Ausgangspunkt für den Themenblock dient ein Social-Media-Post, der von Schüler*innen analysiert wird. In diesem wird ironisch das Problem behandelt, dass Künstliche Intelligenz statt die bereits angesprochene Carearbeit zu machen, uns eher kreative Aufgaben abnimmt.

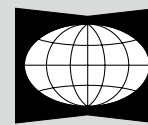
Über die Analyse eines Cartoons und textbasiert beschreiben die Schüler*innen mögliche zukünftige Veränderungen der Arbeitswelt, um im Anschluss die kontroverse Debatte um Flexibilisierung der Arbeitszeit zu vertiefen. Die Aufgabenstellungen werden hierbei durch digitale Methodenkarten flankiert.

Wie wirkt sich eine veränderte Arbeitswelt auf uns aus?

Belastungen im Arbeitsalltag und das Konzept der New Work sind zentrale Begriffe der letzten Doppelseite des Kapitels (Seite 18–19).

Die Schüler*innen analysieren im ersten Schritt eine Grafik, in der die Ergebnisse einer Umfrage des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) zur Wahrnehmung von Belastungen Arbeitnehmender in ihrem Arbeitsalltag (2014 und 2024) dargestellt werden, um in einem weiteren Schritt die Quelle methodengeleitet kritisch einzuordnen. Exemplarisch wurden aus der umfassenderen Befragung die Aspekte Zeitdruck, Unterbrechungen, widersprüchlichen Anforderungen, fehlende Informationen und Qualitätsabstriche ausgewählt, da gerade diese Punkte mentale wie körperliche Gesundheit stark beeinträchtigen können und diese dadurch für die Schüler*innen als künftige Arbeitnehmende ebenso große Bedeutung besitzen.

Nach einer Einführung des Begriffs New Work prüfen die Schüler*innen, für welche Berufsgruppen sich durch das Konzept verstärkt Nachteile und für wen eher Vorteile ent-

**WOCHENSCHAU
VERLAG****... ein Begriff für politische Bildung**

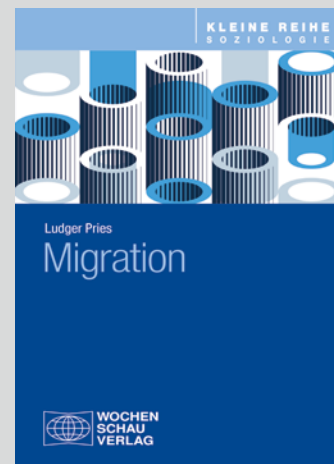
KLEINE REIHE SOZIOLOGIE



von Anja Weiß und Nicole Pfaff

ISBN 978-3-7344-1668-2, 120 S., € 19,90

PDF: ISBN 978-3-7566-1668-8, € 18,99



von Ludger Pries

ISBN 978-3-7344-1670-5, 136 S., € 19,90

PDF: ISBN 978-3-7566-1670-1, € 18,99



von Marian Burchardt und Monika Wohlrab-Sahr

ISBN 978-3-7344-1737-5, 128 S., € 19,90

PDF: ISBN 978-3-7566-1737-1, € 18,99



stehen, etwa in Hinblick auf unterschiedliche Berufsqualifizierungen und Branchen. Abschließend diskutieren die Schüler*innen ihre individuellen Vorstellungen zu der Fragestellung, welche Entwicklungen die größten Auswirkungen auf die Einzelperson haben bzw. haben werden.

Kapitel 4: Gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen der Zukunft

Bevor sich die Schüler*innen zum Abschluss in einem Zukunftslabor mit der Frage „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ auseinandersetzen, werden exemplarisch zwei gesellschaftliche Herausforderungen thematisiert: der Klimawandel und gesellschaftlicher Rechtsruck. Diese Themen können hier nur angerissen werden, da sie multidimensional und umfassend sind – wie das Thema des Heftes insgesamt natürlich auch. Ziel ist es an dieser Stelle also explizit nicht, dass die Schüler*innen sich tiefergehend mit verschiedenen Dimensionen der Themen beschäftigen, sondern vielmehr sollen sie grundlegend die Herausforderungen für Gesellschaft analysieren, erkennen und diskutieren.

Schwerpunkte der Kompetenzvermittlung

Die Schüler*innen ...

- benennen Ursachen und Folgen des Klimawandels.
- ordnen das Konzept und die Rolle der Generationengerechtigkeit in das Themenfeld ein.
- begründen ihre eigene Position zur Aussage „Der Klimawandel ist immer auch eine Frage der Gerechtigkeit und Verantwortung“.
- analysieren einen rechten Social-Media-Post kritisch.
- benennen, warum es problematisch ist, wenn die Grenzen des Sagbaren verschoben werden, und zu einem Urteil zum Thema kommen.
- erläutern den Begriff der Futures Literacy.
- entwickeln in einem Zukunftslabor einen ersten Entwurf einer zukünftigen Gesellschaft und erfahren dadurch – zumindest im Ansatz – Handlungsfähigkeit.

Warum ein Klima im Wandel auch eine Gesellschaft im Wandel bedeutet

Bereits im ersten Kapitel wurde mit dem Thema „Umweltbewusstheit“ der Klimawandel angesprochen – dieser soll auf der Doppelseite vertieft werden.

Der Einstieg zum Thema erfolgt über verschiedene Bildmotive von Streetart-Künstler*innen und ein Songzitat, deren Botschaften durch die Schüler*innen analysiert werden, um anschließend anhand eines Videoclips des Künstlers Prince Ea Ursachen und Folgen des Klimawandels zu ergründen. Das Video ist ausschließlich auf Englisch verfügbar, kann aber sehr gut durch das Einschalten der deutschsprachigen Untertitel entlastet werden. Die bildlichen Darstellungen verdeutlichen das Thema ebenfalls sehr eingängig.

In einer anschließenden Vertiefung entlang gegebener Texte und Eigenrecherche verknüpfen die Schüler*innen den Klimawandel mit gesellschaftlichen Veränderungen, um abschließend ein Urteil zu fällen, inwiefern Klimawandel auch eine Frage der Gerechtigkeit und Verantwortung ist.

Veranschaulichen, vermitteln, vertiefen – Unterrichten mit Globus-Grafiken

✓ **Verifizierte Daten, Fakten und Hintergründe:**
Infografiken zu Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und mehr

- **Sofort einsetzbar:** Unterrichtsplanung leicht gemacht
- **Pädagogisch wertvoll:** Jede Grafik mit Begleittext, Quellenangaben & Links
- **Flexibel für Schulen und Lehrkräfte:** günstige Einzel- und Schullizenzen
- **Jetzt gratis testen:** www.globus-grafik.de



Globus-Grafik – Top-Qualität für den Unterricht seit über 75 Jahren

Rechtsruck als Gefahr für die offene Gesellschaft

Aufbauend auf dem Social-Media-Phänomen der Tradwives (Seite 10–11) wird auf dieser Doppelseite gesellschaftlicher Rechtsruck thematisiert. Als Fokus wird hier „die Grenze des Sagbaren“ genommen, um in einem weiteren Schritt Social-Media-Posts zu analysieren.

Insbesondere mit dem Erstarken der AfD, aber auch durch andere rechte Akteur*innen hat sich der Diskurs stark gewandelt. Durch gezielte Grenzüberschreitungen (und teilweise anschließendem „Zurückrudern“) wurden und werden Inhalte insbesondere zu Themen wie Migration oder den Rechten queerer Personen platziert und durch häufiges Wiederholen dergestalt normalisiert, dass diese auch von anderen Akteur*innen oder im allgemeinen Sprachgebrauch übernommen werden. Auch im nicht-parteilichen Diskurs wirken diese Verschiebungen des Sagbaren und lassen vormals „gesellschaftlich geächtete“ Positionen als normalisiert erscheinen. Wie auch beim Themenbereich Tradwives ist hier ein sensibler Umgang mit dem Thema wichtig: Schüler*innen, die gegebenenfalls durch diese Inhalte getriggert werden, da sie z. B. als migrantisch gelesene Person als Problem o. ä. dargestellt werden, müssen geschützt werden; Schüler*innen, die solche rechten Positionen entweder unbewusst reproduzieren oder bewusst vertreten, sollten nicht die Möglichkeit bekommen, diese Positionen unkommentiert zu äußern, bzw. sich zu inszenieren, um dadurch nicht in ihrer Position bestärkt zu werden. Wie konkret mit antidemokratischen Positionen und Einstellungen im Kontext Schule umgegangen werden kann, zeigen beispielsweise Rico Behrens und Stefan Breuer auf ([Perspektiven und Handlungsschritte in der Auseinandersetzung mit antidemokratischen Positionen und Einstellungen](#). In: Wochenschau Sonderausgabe 2025: Demokratiefeindlichkeit und Schule, S. 22–26; vertiefend: Rico Behrens, Anja Besand, Stefan Breuer: [Politische Bildung in reaktionären Zeiten](#), Frankfurt/M. 2021.).

Die Schüler*innen erläutern textbasiert und mithilfe eines Songzitats zunächst, welche Entwicklungen und Herausforderungen es in Bezug auf rechte Haltungen im öffentlichen Raum gibt und welche Folgen dies haben kann, um dann die Rolle des Internets bzw. sozialer Medien zu erläutern. Als zentrale Methode der Doppelseite analysieren die Schüler*innen nach der ersten Sensibilisierung zum Thema einen ausgewählten (extrem) rechten Social-Media-Post. Diese sind ausschließlich über QR-Codes abrufbar. Zu Beginn der Methode sollten die Schüler*innen explizit darauf hingewiesen werden, dass sie sich bei der Auseinandersetzung mit rechten Posts mit belastenden und menschenfeindlichen Inhalten konfrontieren und sie achtsam mit sich selbst und mit anderen umgehen sollen. Zudem sollte die Lehrkraft deutlich machen, dass die (Screenshots der) Posts nicht weiterverbreitet werden dürfen. Die Ausführung der Methode basiert dabei auf der Erarbeitung der Bildungsstätte Anne Frank, deren Ziel es ist, Jugendliche und Erwachsene für Rassismus, Antisemitismus und andere menschenfeindliche Einstellungen und Diskriminierungsformen zu sensibilisieren und sie für eine aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu gewinnen.

Abschließend erörtern die Schüler*innen die Aussage „die Grenzen des Sagbaren haben sich verschoben“ und prüfen gesellschaftliche Maßnahmen für mehr Meinungsvielfalt.

Futures Literacy: Zukunftsvisionen selbst in die Hand nehmen

Das Heft wird durch ein handlungsorientiertes Zukunftslabor abgeschlossen. Nachdem sich die Schüler*innen im Heft viele Inhalte über und Perspektiven auf verschiedene Facetten einer Gesellschaft im Wandel problem- und handlungsorientiert erarbeitet haben, ist hier Raum dafür, Vorstellungen einer eigenen Gesellschaft der Zu-

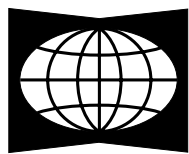


kunft zu entwickeln. Auf Grundlage ihres (Vor-)Wissens fungieren hier alle Schüler*innen als Expert*innen. Es wird die Schlüsselfrage „In welcher Gesellschaft wollen wir leben?“ behandelt. Das Zukunftslabor besteht aus drei Phasen und umfasst dabei neun Schritte.

Eingeführt wird das Zukunftslabor mit der Erarbeitung des Begriffs Futures literacy, unter dem die Fähigkeit verstanden wird, die Rolle von und Auswirkung auf Zukunft bzw. Zukünfte in dem, was man aus unterschiedlichen, inklusiven Perspektiven sieht und tut, bewusst wahrzunehmen, besser zu verstehen und zu nutzen. Sie ist als Zukunftskompetenz darauf ausgerichtet, sich auf eintretende Veränderungen vorzubereiten, eigene Handlungen und Entscheidungen und deren Auswirkungen bewusst zu reflektieren und das Hier und Jetzt zu nutzen, etwa um neue Entwicklungen zu erkunden und Lösungsansätze zu gestalten.

Die Schüler*innen analysieren hier ebenfalls verschiedene Zukunftskompetenzen und präsentieren eine vertiefende Recherche zu einer der Kompetenzen der Lerngruppe, um darüber und über Beispiele dafür in den Austausch zu kommen.

Ziel ist die Stärkung ihrer Resilienz, Handlungskompetenz und Selbstwirksamkeit, aber auch grundlegende Zuversicht herzustellen. Die Schüler*innen erleben sich durch das Erschließen, Erfinden, den Austausch und ihre Perspektiven als bewusste, handelnde Personen und entdecken einen (eventuell ersten) (selbst-)bewussteren Umgang mit Unsicherheiten und Ambiguitäten. Die offene Thematisierung dieser sowie ein gemeinsamer, konstruktiver Umgang damit in der Lerngruppe stehen dabei im Fokus, um die Fähigkeit zu entwickeln, mit multiplen Krisen und einem Gefühl der Handlungsunfähigkeit umgehen zu können.



WOCHEN SCHAU

POLITIK UND WIRTSCHAFT UNTERRICHTEN

Jahrgang 2025



Sek. I, Januar 2025
Best.-Nr. 1125, 16 S., € 19,90



Sek. I, März 2025
Best.-Nr. 1225, 32 S., € 19,90



Sek. I, Mai 2025
Best.-Nr. 1325, 32 S., € 19,90



Sek. I, September 2025
Best.-Nr. 1425, 40 S., € 19,90



Sek. I, Dezember 2025
Best.-Nr. 1525, 24 S., € 19,90



Sek. II, Januar 2026
Best.-Nr. 2125, 16 S., € 19,90



Sek. II, April 2026
Best.-Nr. 2225, 40 S., € 19,90



Sek. II, Juni 2026
Best.-Nr. 2325, 24 S., € 19,90



Sek. II, August 2026
Best.-Nr. 2425, 40 S., € 19,90



Sek. II, November 2026
Best.-Nr. 2525, 24 S., € 19,90



Sonderausg. Sek. I+II, Juli 2026
Best.-Nr. 24s, € 29,90

Noch kein Abo?
Jetzt **zum halben**
Preis testen!



[wochenschau-online.de](https://www.wochenschau-online.de)



www.wochenschau-verlag.de